



Siegerehrung: Hauptschiedsrichter Martin Pergande, die Landesmeister Marian Freitag und Jens Weber, Landesbauernverbandspräsident Frank Zedler, Landjugendverbandsgeschäftsführer Jan Mehlfeldt (v. l.). FOTOS: RALF FRANKE

Keine leichte Übung

Souveräne Siege beim **Landesleistungspflügen** durch Marian Freitag aus Bad Dürrenberg und Jens Weber aus Klobikau / Aber: Schwerer Wischeboden verlangte Teilnehmern alles ab / Organisation durch Landjugend und LLFG

Der Acker war beim Landesleistungspflügen am vergangenen Samstag in Busch im Landkreis Stendal eine besondere Herausforderung für den Berufsnachwuchs. Während die meisten Berufskollegen mit dem feuchten Wetter der letzten Tage und Wochen haderten, hätte der für die altmärkische Wische typische Lehm-Ton-Boden gut und gerne noch ein paar Millimeter Niederschlag vertragen können. Der Standort verlangte Teilnehmern und Technik alles ab. Der hohe Widerstand ließ öfter, als den Schlepperfahrern lieb sein konnte, die Steinsicherung ansprechen. Besonders die Ergebnisse der Drehpflüger litten darunter, weshalb sich einige genötigt sahen, diese Sicherheitsvorrichtung zu blockieren.

So forderte die Wische denn auch bei Christopher Schulz unerbittlich ihren Tribut. Mit einem Vierschar-Drehpflug bis deutlich über die Halbzeit mit einer ansprechenden Leistung, warf den Wuster dann aber ein gebrochener Rahmen im wahren Sinn des Wortes aus der Bahn. Statt auf dem Treppchen landete er nur auf Rang fünf.

Andere Teilnehmer scheiterten am Einhalten der geforderten 22 cm Pflugtiefe, obwohl die Kampfrichter hier beim Punktabzug schon ein Auge zudrückten. Selbst Lokalmatador David Groß, der in der LLFG Iden sein bäuerliches Handwerk lernt, kam mit den örtlichen Verhältnissen nicht zurecht und selten tiefer als 10 cm in die Erde. An ein ordentliches Wenden der gemulchten Klee-Gras-Fläche war da kaum zu denken.

Dass es trotzdem geht, zeigt

Drehpflügen

- 1. Marian Freitag**, Bad Dürrenberg, Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg, 127,0 Punkte (119,0 + 8,0)*
- 2. Oliver Felgenträger**, Aken, Agrargesellschaft Wulfen mbH, 110,25 P. (107,25 + 3,0)
- 3. Patrick Poetsch**, Dornbock, Agrargesellschaft Wulfen mbH, 107,75 P. (104,0 + 3,75)
- 4. Guido Hahne**, Buchholz, Landwirt Guido Hahne, Buchholz, 97,25 P. (91,5 + 5,75)
- 5. Christopher Schulze**, Wust, Landwirt Guido Hahne, Buchholz, 78,25 P. (73,0 + 5,25)

Beetpflügen

- 1. Jens Weber**, Klobikau, Landwirtschaftsbetrieb Frank Weber, Bad Lauchstädt, OT Klobikau, 102,0 P. (93,5 + 8,5)
- 2. Donaldo Voigt**, Zehringen, Quellendorfer Landwirte GbR, 86,5 P. (82,75 + 3,75)
- 3. Maik Kowalski**, Berge, Agrargenossenschaft Düsedau, 69,25 P. (66,5 + 2,75)
- 4. David Specht**, Trüben, Agrargenossenschaft Bornum, 67,0 P. (62,0 + 5,0)
- 5. David Groß**, Buch, LLFG ZTT Iden, 43,5 P. (40,0 + 3,5)

* Gesamtpunkte (Praxis + Theorie)

ten bei den Drehpflüger Marian Freitag von der Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg und bei den Beetpflüger Jens Weber aus dem Bad Lauchstädter Ortsteil Klobikau, der für den gleichnamigen Betrieb die Lorbeeren erntete. Während Weber mit zwei Scharen im praktischen Teil 93,5 Punkte errang,

pflügte sich Freitag mit vier Scharen und 119 Zählern in die Nähe des möglichen Idealergebnisses von 140 Punkten. Beide landeten ziemlich deutlich vor der Konkurrenz. Und: Obwohl es nichts am Ausgang des Wettbewerbes geändert hätte, machten beide auch im theoretischen Teil (maximal 10



Christopher Schulze hatte Pech: An seinem Pflug brach der Rahmen.

Zähler) die meisten Kreuze an der richtigen Stelle, ließ Birgit Gamperle in Auswertung des Vergleiches wissen.

Die Theorie, so die LLFG-Mitarbeiterin, habe man zum ersten Mal ins Programm aufgenommen, weil diese 2012 auch beim Bundesausscheid im bayerischen Altenkirchen gefragt sein wird, wo die beiden Erstplatzierten die Landesfarben Sachsen-Anhalts vertreten dürfen. Bei den praktischen Bedingungen wird sich vor allem Marian Freitag in Vorbereitung des Bundesentscheides noch etwas umgewöhnen müssen. Denn zugelassen sind in beiden Klassen nur Zwei- und Dreischarpflüge. Wie praxisnah solche Vorgaben sind, wird nicht nur zwischen Ost und West immer wieder diskutiert. Eine Anpassung wird wohl ihre Zeit brauchen.

Dass das Pflügen auch weiter Teil der gängigen Praxis und damit eine Option für Berufswettbewerbe ist, wird weniger diskutiert. Sowohl Agrarstaatssekretärin Anne-Marie Keding als auch Landesbauernverbandspräsident Frank Zedler betonten zur Eröffnung beziehungsweise bei der Siegerehrung, dass es bei vielen Fruchtfolgen und auf vielen Böden wegen phytosanitärer Wirkung, Unkrautbekämpfung, Wasserhaltevermögen und anderen Vorteilen nicht ohne ein Wenden des Bodens gehe.

Wo es beim Pflügen auch bei den Besten der Amtsbereiche, die sich in Regionalentscheiden für das Landesfinale qualifiziert hatten, noch Reserven gibt, machte Hauptschiedsrichter Martin Pergande den Jungbauern bei der Beetkritik vor der Vergabe der Pokale, Urkunden und Sachpreise deutlich. Der Fachmann im Ruhestand räumte ein, dass die Bedingungen in diesem Jahr äußerst schwierig gewesen seien. Aber er bekräftigte auch, dass sie für alle gleich waren. Darüber hinaus stellte Pergande erfreut fest, dass viele sachkundige Zuschauer das Pflügen verfolgt hatten.

Cheforganisatorin Birgit Gamperle betonte ebenso, dass die direkte Nachbarschaft zu den 3. Altmärkischen Oldtimerfesten dem Wettbewerb gut getan habe. Da schien es nur logisch, dass Frank Zedler ausdrücklich Gastgebern und Organisatoren für die gute Vorarbeit dankte. Das Landesleistungspflügen fand unter der Regie des Landjugendverbandes und der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG) in Iden auf einer Fläche des Biolandbetriebes von Michael Dihlmann in Busch statt. RALF FRANKE